

Willem Schulz

Stadtsinfonie

Eine KlangRaumKomposition
auf dem
Rathausplatz Lemgo

für

3 Schlagzeuger an großen Stahlobjekten
Kirchenglocken
Orgel durch geöffnete Kirchtüren
Blechbläser vom Turm
Streichquartett hinter Glas
eine musikalische Figurenszenerie in 12 großen Rathausfenstern:
1 Hip-Hop-Rapper
1 Tenorsaxophonist
1 afrikanischer Trommler
1 Akkordeonistin
1 Flötistin
3 verschiedene Frauenstimmen (Klassik, Jazz, Neue Musik)
1 E-Bassist
1 Percussionist und Türenknarrer
1 Live - Elektroniker
1 Posaunist

1 Dirigent

Willem Schulz

Stadtsinfonie

Eine KlangRaumKomposition

Mitwirkende

Chema Garcia, Ingo Müller, Sven Widdel....	Stahlwerker
Silke Nagel, Ralf Keller.....	Trompete
Jobst-Hermann Koch.....	Orgel
Stefanie Specht.....	Flöte
Hila Siebel.....	klassischer Gesang
Rachel Seifert.....	experimenteller Gesang
Patrick von Bortkewitsch.....	Hip Hop Rap
Pia Schiering.....	Jazzgesang
Katharina Betten.....	Saxophone
Markus Preckwinkel.....	Posaune
Marko Zivodinovic.....	Akkordeon
Jan Krause.....	E-Bass
Franko Frankenberg.....	Live-Elektronik
Gerson Stiening.....	Timbales
Iring Brunisch.....	Becken + Türenknarren
Klaus Brede.....	Glocken
Carolin Ladder.....	Violine
Renata Awtomanow.....	Violine
Michal Kapteina.....	Viola
Sabine von Werra.....	Violoncello
Willem Schulz.....	Leitung

Erhard Kanicki	Klangregie
Bolius Tour Audio	Tontechnik
FlashArt	Feuerwerk
Jürgen Heckmanns	Lichtgestaltung
Markus Wollny	Lichttechnik

Die avantgardistische *Stadtsinfonie* des Meller Komponisten Willem Schulz nimmt den gesamten historischen Rathausplatz von Lemgo ein. Die Architektur wird zum Bestandteil des Stückes. Gleichzeitig versetzt sie durch die Musik, das Licht, ein integriertes fulminantes Feuerwerk von FlashArt, kurz durch eine groß angelegte Inszenierung das Zentrum in eine vollkommen neuartige Stimmung: die Renaissance der Renaissance.

Willem Schulz hat den Auftrag, eine „*Stadtsinfonie*“ zu schreiben thematisch -quasi wörtlich- umgesetzt, indem er das Zusammenspiel verschiedener Facetten städtischen Lebens musikalisch spiegelt :

Mitten auf dem Platz stehen riesige Stahlobjekte, von 3 Schlagzeugern unter großem Körpereinsatz mit schweren Eisenhämmern bearbeitet: *die Arbeitswelt*.

In den Rathausfenstern - hinter Glas - spielt ein klassisches Streichquartett: *die hohe Kunst im Elfenbeinturm*.

Aus dem Hintergrund läuten Glocken vom Turm der St. Nikolaikirche und die Orgel tönt aus den weit geöffneten Kirchentüren: *das religiöse Leben*.

Vom Nachbarturm des Rathauses spielt das Glockenspiel und von einem malerischen Balkon geben die Trompeten ihre unverkennbaren Signale: *die städtische Regierung läßt sich vernehmen*.

Und schließlich im Ballhaus und seinen Nachbargebäuden weit geöffnete Fenster: in ihnen erscheinen 12 MusikerInnen verschiedenster Art wie in einem überdimensionalen Figurentheater. Sie verkörpern *die kulturelle Vielfalt der Menschen einer Stadt*.

In der *Komposition* kommen diese unterschiedlichen Gruppierungen „zu Wort“, werden in ihrer typischen Eigenart exponiert, ungewöhnlich in Beziehung gesetzt, jäh gebrochen, übereinander geschoben, zusammengesetzt zu etwas Neuem. Eine Musik, die das Leben und die Widersprüche einer Stadt reflektiert und neu zu formulieren sucht.

Die *Musik von Willem Schulz*, der bereits diverse Stadt- und Landschaftsbespielungen im In- und Ausland inszenierte, arbeitet mit der Sprache der Neuen Musik, die die Tradition der Instrumente und Stimmen mit einbezieht und gleichzeitig zu neuen Klangwelten herausfordert. Klänge und Geräusche der Arbeits- und Umwelt werden ebenso thematisiert wie die räumliche Dimension des Platzes, in der das Publikum wortwörtlich mittendrin steht. So entsteht eine Inszenierung, die das Leben einer Stadt widerspiegelt, ein ungewöhnliches und heiteres musikalisches Spektakel für Lemgo.